

Väter & Karriere Newsletter 3-2016

Steigende Geburtenrate = zunehmend gelingende Vereinbarkeit?

Selbst die britische Zeitschrift The Guardian meldete es, die Geburtenrate in Deutschland ist auf dem höchsten Stand seit 33 Jahren. Ein deutliches Zeichen dafür, dass die Familienpolitik erfolgreich ist, Männern und Frauen Vereinbarkeit zunehmend gelingt und die Entscheidung für Kinder leichter fällt. Diese Sichtweise liegt nahe. Was die Politik betrifft mag sie zutreffen, für die Unternehmenssphäre legt eine aktuelle Studie, zumindest was die Väter betrifft, anderes offen:

„Väter begehren auf“ überschreibt die Unternehmensberatung A.T. Kearney ihre vierte Familienstudie übers und diese zeigt die Entwicklung der Mitarbeiterwahrnehmung in Sachen Familien-freundlichkeit von Unternehmen auf. A.T. Kearney hat bereits zum vierten Mal im Rahmen seiner 361° Initiative „Die Neu-Erfindung der Familie“ eine repräsentative Bestandsaufnahme der Familienfreundlichkeit in deutschen Unternehmen unternommen und mehr als 900 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer befragt und zieht nun eine für Unternehmen wenig schmeichelhafte Bilanz: „Den Unternehmen ist es in dieser Zeit nicht gelungen, die Ängste und Sorgen der Eltern gegenüber familienfreundlichen Maßnahmen der Unternehmen abzubauen“, kommentiert Dr. Martin Sonnenschein, Initiator von „Die Neu-Erfindung der Familie“ und Mitglied des Global Board of Directors von A.T. Kearney, die jüngste Erhebung.

Zweifelte im Vorjahr nur jeder zwanzigste Vater mit der Vereinbarkeit von Familie und Beruf, glaubt heute bereits jeder fünfte nicht mehr daran. Bei Angeboten wie Elternzeit fürchten viele Väter finanzielle Einbußen (38 %) und Leistungsabwertungen (jeder dritte). In Folge würden immer weniger Väter ihr Unternehmen uneingeschränkt weiterempfehlen (64% / im Vorjahr: 75%). In Anbetracht dieser Ergebnisse stellt sich die Frage nach einem Kulturproblem in deutschen Unternehmen: Unterschätzen die Firmen, dass Wachstums- und Familienpolitik immer Hand in Hand gehen? Was muss getan werden, damit „Vereinbarkeit“ kein Projekt mehr, sondern gelebter Alltag wird?

Alles Fragen, die auch in diesem Newsletter in den vergangenen 10 Jahren eine Rolle spielen.

Ich wünsche Ihnen viel Erfolg bei Ihrer Arbeit und interessante Anregungen bei der Lektüre dieser 54. Ausgabe des Newsletters.

- [Was Sie schon immer über Väterarbeit wissen wollten](#)
- [Literaturhinweis](#)
- [Veranstaltungen](#)
- [Linktipps](#)

Was Sie schon immer über Väterarbeit wissen wollten ...

Väter beeinflussen die Entwicklung von Kindern in hohem Maße und nehmen diese Verantwortung zunehmend wahr. Dies wird unter anderem auch durch ihre Präsenz in Kitas und Familienzentren, Familienbildungseinrichtungen sowie Beratungsstellen deutlich. Weibliche und männliche Fachkräfte dort sind zunehmend mit folgenden Fragen konfrontiert: Wie ticken Väter eigentlich? Wie erreiche ich Väter und wie kann ich sie einbeziehen? Kann ich als Frau überhaupt Ansprechpartnerin für Väter sein? Wie positioniere ich mich als Mann anderen Vätern gegenüber?

Das vierstündige Basistraining ‚Grundlagen der Arbeit mit Vätern‘ gibt erste Antworten auf diese Fragen und spricht Kenntnisse, Kompetenzen und Haltungen an, die für die Arbeit mit Vätern erforderlich und nützlich sind. Die nächsten Termine finden am 28. November 2016 und am 6. Februar 2017 in Münster, jeweils von 13 bis 17 Uhr statt. Den Ort können Sie [hier](#) erfragen.

Literaturhinweis

Frühe Vaterschaft – Risiko oder Chance?

Erstmalig hat das LVR-Landesjugendamt Köln ein Modellprojekt gefördert, bei dem ‚frühe Väter‘ im Mittelpunkt stehen. Unter dem Titel ‚JuPa.pa – Junge Papas packen es!‘ widmete sich ihnen ein kleines Team von Väter in Köln e.V., ein Verein, dem die Stärkung und größere Beteiligung von Vätern an der Familienarbeit am Herzen liegt. Über ihre Erfahrungen berichtet das Projekt-Team in der aktuellen Ausgabe des [Jugendhilfereports](#).

Veranstaltungen

6. Impulstagung des Aktionsforums Männer & Leben

Am 9. November veranstaltet das Aktionsforum Männer & Leben im Hessischen Rundfunk unter der Überschrift "Digitalisierte Arbeit und analoger Alltag – Wie gestalten Männer ihre Arbeit und ihr Leben morgen?" seine 6. Impulstagung. Die Veranstaltung wird dazu beitragen, insbesondere folgende Fragen zu beantworten: Wie möchten Männer und Frauen morgen leben und wie können sie die Digitalisierung dazu nutzen? Welche Ansätze bietet die Politik, die Handlungsspielräume von Männern und Frauen zu erweitern? Wie geht Schweden mit dem Thema um und was können wir aus ihren Erfahrungen lernen? und Welche Kompetenzen und Kulturen bzw. Haltungen bewirken und befördern Veränderungen? Den Flyer zur 6. Impulstagung können Sie [hier](#) als pdf herunterladen.

Wie werden unsere Kinder im Jahr 2025 aufwachsen?

Der diesjährige [Familienkongress](#) des VAFK steht ganz im Zeichen der nächsten Bundestagswahl, aber auch der aktuellen gesellschaftlichen Entwicklungen und den diskutierten familienpolitischen Reformen. Mit der nächsten Bundestagswahl werden die Weichen für die nächsten vier Jahre gestellt. In diesem Zeitraum stehen grundlegende Veränderungen der Familienpolitik an. Der Kongress „Zukunft Familie Wie werden unsere Kinder 2025 aufwachsen?“ findet am 12. November 2016 von 10 bis 19 Uhr in Halle an der Saale statt.

Väterbilder, ein Dialog im neben*an

Am 30. Januar startet um 18 Uhr im [neben*an](#) in Münster die Veranstaltungsreihe ‚Väterdialoge‘. In diesem Rahmen werden Themen aufgegriffen und Wirkungen betrachtet. Zum Thema ‚Väterbilder‘ werden in dem [Programmkino Cinema](#) Alexander Bentheim (ehemaliger Herausgeber des Switchboard und Fotograf) und Nicole Kirchhoff (Journalistin, Soziologin sowie Autorin von „Der neue Vater, Bilder einer Figur im Wandel“) sich mit den existierenden Väterbildern, ihrem Entstehen und den Möglichkeiten ihrer Veränderung beschäftigen.

Linktipps

Väterarbeit in Hessen

Mit einer [Online-Umfrage](#) möchte die *hessenstiftung – familie hat zukunft* erheben, welche Angebote für Väter es inzwischen in Hessen gibt, in welchem Umfang sie genutzt werden und wo die Anbieter noch Entwicklungsbedarfe sehen und Unterstützung benötigen. Dabei versteht die Stiftung Väterarbeit in einem weiten Sinne als Arbeit mit Vätern in Einrichtungen, in Familienbildung, Beratung und Coaching.

Umfrage Aushandlungen

Alle Anforderungen, die die Familie auf der einen und Beruf auf der anderen Seite mit sich bringen, zu vereinbaren bleibt eine große Herausforderung für alle Eltern. Auch Väter sind vielen Herausforderungen ausgesetzt, weil sie den Rahmen ihres Einsatzes für ihr(e) Kind(er) möglichst selbst bestimmen wollen. Um ein wenig mehr über diese Herausforderungen und den Umgang damit zu erfahren, hat das Väternetzwerk, VEND e.V. eine kleine [Umfrage](#) erstellt, die direkt online am PC in ca. 8 Minuten beantwortet werden kann. Die Ergebnisse werden wichtige Erkenntnisse darüber liefern, wie Väter heute damit umgehen. Darüber hinaus werden sie in eine Veranstaltung einfließen, die am 29. März 2017 in Frankfurt stattfinden wird.

Den Papa von heute

... betrachtet die aktuelle Pampers [Väter Studie](#). In den Ergebnissen kommen die ganzen Widersprüchlichkeiten im Hinblick auf gewünschte und gelebte Partnerschaftlichkeit bzw. Aufteilung von Erwerbs- und Familienarbeit zum Ausdruck: 85 % der Mütter und 78 % der befragten Väter sehen in der Ernährer und Geldverdienerrolle die wichtigste Aufgabe des Vaters.

Herausgeber:
Hans-Georg Nelles
Väter & Karriere
Volmerswerther Straße 41
40221 Düsseldorf

Newsletter 4-2016 erscheint im Dezember 2016. Zum Abbestellen klicken Sie hier: [unsubscribe](#)